

unsre Hände empor zu dir, o Allwissender! Sie sind rein von Blutschuld. Hier im Lichte der Sonne bekennen wir: Wir sind rein von dieser Tat. Die Gerechtigkeit aber wird nicht ausbleiben. Wo du auch weilst, der du deinen Bruder in Waldesnacht erschlugst: das Schwert schwebt unsichtbar über deinem Haupte, und es wird fallen und dich zerschmettern. Kehre um, solange es noch Zeit ist! Häufe nicht Frevel auf Frevel! Denn einst, wenn sie ertönt, die Posaune des Gerichtes . . .“

Da plötzlich hörte man von der Straße herauf das Posthorn erschallen. Das Lied erklang: „Denkst du daran?“ Alles schwieg 10 und hielt den Atem an. Aus der Mitte der Versammelten stürzte ein junger Mann nieder und rief: „Ich bin's!“ —

Nachdem man ihn aufgehoben hatte, gestand er reumütig seine Tat, wie er in der Stadt das Geld des Herrn, bei dem er diente, 15 verspielt, wie er den Fremden, den er nur niederwerfen wollte, ermordet habe, wie das Posthorn ihn verwirrt, wie er seine Hand brennend gefühlt, als er sie zum Himmel erhob, und wie jetzt die Töne des Posthorns ihm das Geständnis abpreßten.

Still, ohne laute Klage, nur mit leisem Weh im Herzen bewegte sich der Zug den Berg hinab, mit zitternder Seele, Tränen in den 20 Augen, laut das Unheil beklagend, kehrten viele heim. Zwei Menschen waren auf ewig aus der Genossenschaft der Menschen geschieden.

Berthold Auerbach.

41. Die Auferstehung.

- | | |
|--|---|
| <p>1. <i>Auferstehn, ja, auferstehn wirst du,
mein Staub, nach kurzer Ruh':
unsterblich Leben
wird, der dich schuf, dir geben.
Hallelujah!</i></p> | <p>3. <i>Tag des Danks, der Freuden-
tränen Tag,
du meines Gottes Tag!
Wenn ich im Grabe
genug geschlummert habe,
erweckst du mich!</i> 30</p> |
| <p>2. <i>Wieder aufzublühn, werd' ich
gesät,
der Herr der Ernte geht
und sammelt Garben,
uns ein, uns ein, die starben.
Hallelujah!</i></p> | <p>4. <i>Wie den Träumenden wird's
dann uns sein,
mit Jesu gehn wir ein
zu seinen Freuden,
der müden Pilger Leiden
sind dann nicht mehr!</i> 35</p> |
| <p>5. <i>Ach, ins Allerheiligste führt mich
mein Mittler dann, lebt' ich
im Heiligtume
zu seines Namens Ruhme!
Hallelujah!</i> 40</p> | |

Friedrich Gottlieb Klopstock.